



## Maulwurf

**Autoren: Märten Geiger, Barbara Ospelt-Geiger | Stand: 31.12.2011**

Zeitung. Der von Juni 1985 bis Oktober 1989 in 16 Ausgaben erschienene Maulwurf verstand sich gemäss dem Editorial der 1. Ausgabe als überparteiliches Forum für «Alternativen, Ketznerisches, Unerhörtes», stand jedoch der 1985 gegründeten Freien Liste nahe. Kritische Berichterstattung über Liechtenstein-Themen wie Monarchie und Finanzplatz. Der Maulwurf wurde von den verantwortlichen Redaktoren – Roman Banzer (\*1957), Kurt Hasler (\*1957), Hilmar Hoch (\*1958), Wilfried Marxer (\*1957), Sonja Wachter (\*1952) – nebenberuflich in der Freizeit hergestellt. Weder professionelle Aufmachung noch regelmässiges Erscheinen. Auflage am Schluss ca. 2300 Exemplare. Einstellung aus zeitlichen und finanziellen Gründen.

## Literatur

- *Wilfried Marxer*: Medien in Liechtenstein. Strukturanalyse der Medienlandschaft in einem Kleinstaat, Schaan 2004 (= Liechtenstein Politische Schriften, Bd. 37), S. 44-46.

## Medien



Titelseite der zweiten Ausgabe des «Maulwurf» vom September 1985 (Foto: Liechtenstein-Institut).

**Zitierweise**

Märten Geiger, Barbara Ospelt-Geiger, «Maulwurf», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: <https://historisches-lexikon.li/Maulwurf>, abgerufen am 10.6.2026.

Abgerufen von „<https://historisches-lexikon.li/index.php?title=Maulwurf&oldid=28336>“